

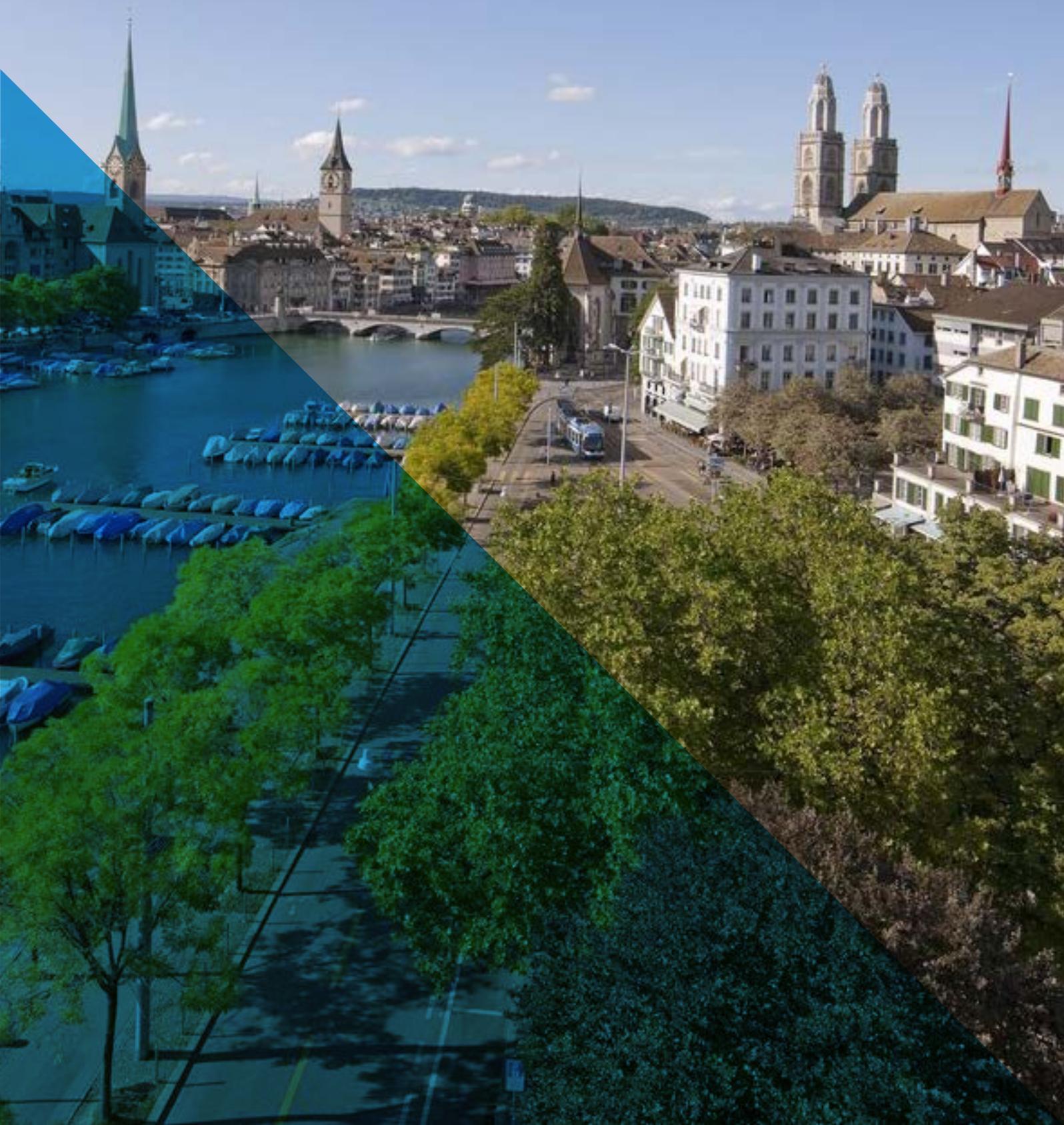


Kanton Zürich
Volkswirtschaftsdirektion
Amt für Wirtschaft

März 2024

Zürcher Wirtschaftsmonitoring

Einschätzungen und Prognosen



Impressum

Herausgeber

Amt für Wirtschaft (AWI)
Walchestrasse 19
Postfach
8090 Zürich
www.zh.ch/wirtschaftsmonitoring

Redaktion

Fachstelle Wirtschaftspolitik AWI

Gestaltung

Works Graphic Design, Zürich

Redaktionsschluss

1. März 2024

Titelbild

© Zürich Tourismus

Inhalt

Das Wichtigste auf einen Blick	
Zürcher Wirtschaft zeigt Stehvermögen	4
Wirtschaftslage	
Stabilisierende Wirtschaftsstruktur	7
Auch die Zürcher Wirtschaft spürt den internationalen Konjunkturabschwung. Sie ist aber aufgrund ihrer Wirtschaftsstruktur mit hohem Dienstleistungsanteil relativ gut gewappnet. Das BIP-Wachstum dürfte 2024 leicht positiv ausfallen. Gestützt wird dieses durch konsumfreudige Zürcherinnen und Zürcher sowie den Tourismus, der seit dem Ende der Pandemie wieder auf Kurs ist.	
Arbeitsmarkt	
Arbeitsmarkt verliert an Dynamik	10
Die Arbeitslosigkeit hat im Kanton Zürich in den Wintermonaten saisonbedingt leicht zugenommen, bleibt jedoch auf einem tiefen Stand. Auch wenn sich der Zürcher Arbeitsmarkt nach wie vor robust zeigt, deuten die Zunahme bei den Stellensuchenden sowie die Abnahme bei den offenen Stellen auf eine verlangsamte Wachstumsdynamik hin. Der Beschäftigungsboom nach den Pandemie Jahren dürfte vorbei sein, nicht aber der demografiebedingte Arbeitskräftemangel.	
Ansprechpersonen	13
Wirtschaftsdaten und Prognosen	14

Das Wichtigste auf einen Blick

Zürcher Wirtschaft zeigt Stehvermögen

Nach einem wirtschaftlich herausfordernden 2023 werden die Geschäftslage und die Geschäftserwartungen zum Jahresbeginn leicht besser eingeschätzt. Im laufenden Jahr dürfte die Zürcher Wirtschaft sporteventbereinigt um 0,8 % wachsen. Die konjunkturelle Eintrübung hinterlässt erste Spuren am Arbeitsmarkt: Die Arbeitslosigkeit steigt, bleibt mit 2,1 % aber weiterhin tief.



Geschäftslage



Der Abwärtstrend der vergangenen Monate wurde gestoppt und die Geschäftslage der Zürcher Unternehmen hat sich seit Jahresbeginn verbessert. Sie liegt nach wie vor deutlich über dem Schweizer Durchschnitt.

Aktuelle Geschäftslage in der Gesamtwirtschaft



Quelle: KOF



Geschäftslage in verschiedenen Branchen



Die Geschäftslage hat sich in der Mehrheit der Branchen verbessert. Auch in der Industrie und im Detailhandel ist eine leichte Verbesserung erkennbar, allerdings bleibt die Geschäftslage weiterhin tief.

Aktuelle Geschäftslage in ausgewählten Branchen



Quelle: KOF



Arbeitslosigkeit



Der starke Abwärtstrend der Arbeitslosigkeit nach den Pandemie Jahren hat ein Ende gefunden: Die Arbeitslosenquote steigt seit letztem Herbst, ist im historischen Vergleich mit 2,1% im Februar aber nach wie vor tief.

Arbeitslosenquote



Quellen: SECO, AFA

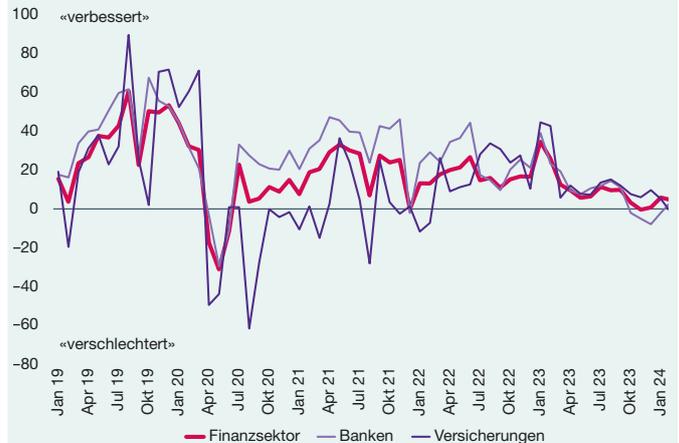


Geschäftserwartungen im Finanzsektor



Nachdem die erwartete Geschäftslage im Finanzsektor im dritten Quartal 2023 gesunken ist, verbesserten sich die Aussichten zum Jahresbeginn 2024, insbesondere bei den Banken.

Erwartete Geschäftslage in der Finanzbranche



Quelle: KOF

Wirtschaftswachstum

Die konjunkturelle Lage im Kanton Zürich hat sich abgekühlt. Für das Jahr 2024 rechnen die Prognostiker mit einem eher schwachen realen sporteventbereinigten Wachstum von 0,8 %.

Wachstumsrate reales sporteventbereinigtes BIP (im Vergleich zum Vorjahr)



Quelle: BAK Economics

Geschäftserwartungen

Die Geschäftserwartungen entwickeln sich stabil und verbesserten sich zum Jahresbeginn leicht. Eine Mehrzahl der Unternehmen rechnet weiterhin mit einer gleichbleibenden oder verbesserten Wirtschaftslage in den nächsten sechs Monaten.

Erwartete Geschäftslage in den nächsten 6 Monaten



Quelle: KOF

Inflation

Die Inflation in Europa und den USA war im vergangenen Quartal weiterhin rückläufig und stabilisierte sich zum Jahresende auf hohem Niveau. Die Inflationsrate liegt in der Schweiz unter 2 % und somit bedeutend tiefer als in den meisten anderen entwickelten Volkswirtschaften.

Inflationsrate (im Vergleich zum Vorjahresmonat)



Quelle: OECD

Wachstum bei Handelspartnern

Die Europäische Wirtschaft ist letztes Jahr nur moderat gewachsen und in Deutschland gab es gar eine Rezession. Auch für das Jahr 2024 dürfte das Wachstum gemäss Prognosen eher tief ausfallen.

Prognosen für das Bruttoinlandprodukt 2023 bis 2025



Quelle: IWF

Wirtschaftslage

Stabilisierende Wirtschafts- struktur

Die Zürcher Wirtschaft spürt den internationalen Konjunkturabschwung, aber dank der Wirtschaftsstruktur mit hohem Dienstleistungsanteil und der stabilen Binnenkonjunktur verläuft der Abschwung glimpflich. Die Zürcher Wirtschaft dürfte 2024 ein tiefes, aber positives Wachstum verzeichnen. Gestützt wird dieses durch konsumfreudige Zürcherinnen und Zürcher sowie durch den Tourismus.

Die konjunkturelle Lage der Zürcher Wirtschaft bleibt zum Jahresbeginn getrübt. Vor allem die stark von den Exporten abhängigen Industrieunternehmen leiden unter der sinkenden Nachfrage aus dem Ausland. In Deutschland etwa, einem der wichtigsten Handelspartner, ist die Nachfrage regelrecht eingebrochen. Besser laufen dürften die Exporte nach Übersee, die US-Wirtschaft zeigt sich robust. Nachteilig wirkt sich in diesem Umfeld der erstarkte Franken aus, allerdings wurde dieser Effekt durch die tiefere Inflation in der Schweiz im Vergleich zu den Handelspartnern weitgehend kompensiert. Die inländischen Unternehmen blieben so preislich trotz der Frankenstärke konkurrenzfähig.

Hoher Dienstleistungsanteil

Der Zürcher Wirtschaft kommt in diesem Umfeld zugute, dass der Anteil der stark exportabhängigen Branchen im Vergleich zur Gesamtschweiz geringer ist. Der Strukturwandel von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft ist weiter fortgeschritten. Die **Zürcher Wirtschaft** besteht zu 87 % aus Dienstleistungen, in der Gesamtschweiz liegt der Anteil bei tieferen 74 %.

Wirtschaftsstruktur

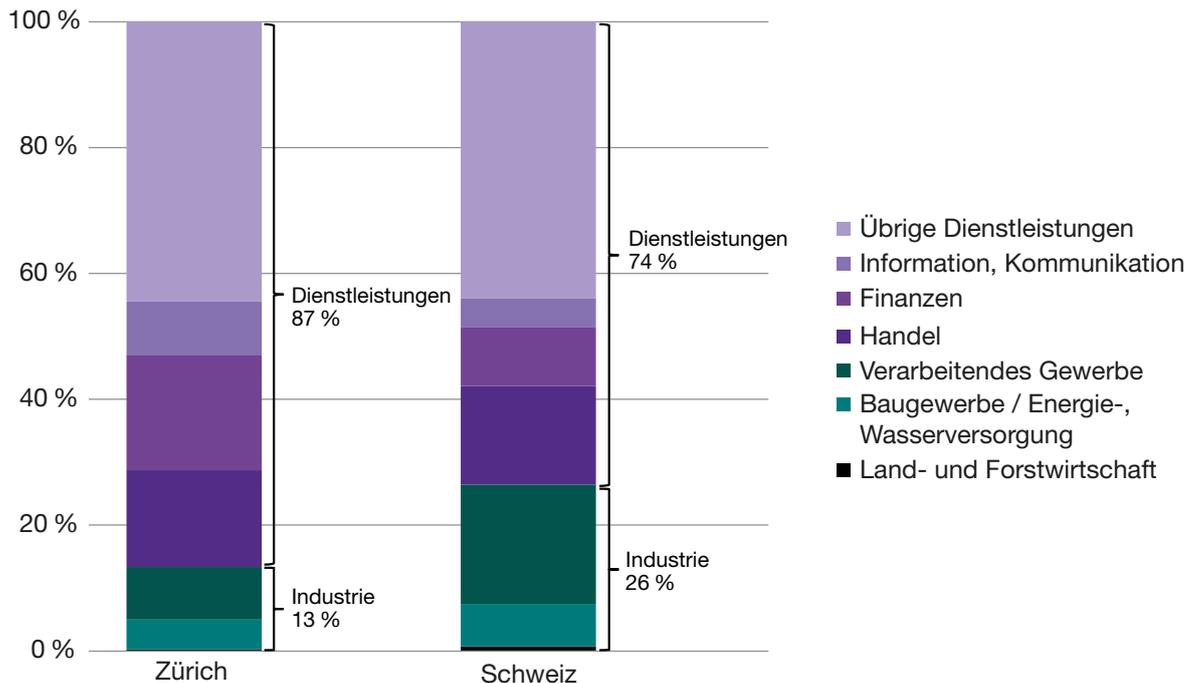
Die Zürcher Wirtschaft besteht zu 87 % aus Dienstleistungen, in der Gesamtschweiz liegt der Anteil bei tieferen 74 %.

Anteil bei tieferen 74 % (siehe Abbildung 1). Nichtsdestotrotz bewegt sich auch die Wirtschaft im bevölkerungsreichsten Kanton nicht in einer von der internationalen Konjunktur abgekoppelten Blase. Auch manche international geprägten Dienstleistungserbringer dürften die schwächere Nachfrage zu spüren bekommen.

Gemäss Umfragen der Konjunkturforschungsstelle (KOF) der ETH schätzen die Zürcher Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage jedoch nach wie vor als gut ein. Zudem erwarten mehr Unternehmen in den nächsten sechs Monaten eine Verbesserung als eine Verschlechterung der Geschäftslage. Dieses Bild bestätigt auch der Purchasing Managers' Index (PMI). Dieser berücksichtigt die Erwartungen der Einkaufsmanager und gilt in Bezug auf die Konjunkturentwicklung als verlässlicher Frühindikator. Der PMI ist zwar eher schwach ins Jahr gestartet, scheint aber festen Boden gefunden zu haben. Im Januar 2024 lag er mit 43,1 Punkten weiterhin unter der Wachstumsschwelle von 50 Punkten, was auf einen Rückgang der Produktionstätigkeit hinweist.

1 Wirtschaftsstruktur in Zürich und der Schweiz 2023

Der Dienstleistungssektor ist in der Zürcher Wirtschaft deutlich stärker ausgeprägt als in der Gesamtschweiz. Im Zürcher Industriesektor werden hingegen nur 13 % der Wertschöpfung erwirtschaftet.



Quelle: BAK Economics

Hotellerie

Die Hotellerie hat sich von der Pandemie weitgehend erholt und verzeichnete 2023 so viele Logiernächte wie seit 30 Jahren nicht mehr.

Tourismusdestination Zürich wieder auf Kurs

Ein stabilisierender Pfeiler in Zeiten von verhaltenen Exportaussichten ist jeweils der inländische Konsum. Solange der Arbeitsmarkt robust und die Inflation tief bleiben, ist davon auszugehen, dass die Zürcherinnen und Zürcher konsumfreudig bleiben. Zur stabilen Nachfrage trägt auch der Tourismus bei. Die internationalen Touristinnen und Touristen wissen die Destination Zürich wieder zu schätzen: Die **Hotellerie** hat sich von der Pandemie weitgehend erholt und verzeichnete 2023 so viele Hotelübernachtungen wie seit 30 Jahren nicht mehr. Während in den Pandemie Jahren vor allem Gäste aus der Schweiz oder Europa in Zürich übernachteten, waren 2023 wieder vermehrt Personen aus Übersee zu Besuch. Einzig die Besucherzahlen aus Asien haben das Vor-Corona-Niveau noch nicht ganz erreicht (siehe Abbildung 2). Der Anteil inländischer Gäste ist zwar im Vergleich zu den Pandemie Jahren wieder gesunken, ist aber nach wie vor hoch. Die positive Entwicklung dürfte 2024 weitergehen: Sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate werden von den Zürcher Hotelunternehmen zuversichtlich eingeschätzt.

Zwar werden im Tourismus im engeren Sinne (Hotellerie) «nur» 0,4 % der Zürcher Wertschöpfung generiert und 0,8 % der Arbeitskräfte beschäftigt (hochgerechnet auf Vollzeitstellen). Der Tourismus geht aber weit über die Hotellerie hinaus. Branchen wie der Personenverkehr, die Gastronomie, die Kultur oder der Detailhandel sind stark von Touristinnen und Touristen abhängig. Das Bundesamt für Statistik berechnet Kennzahlen zu einer breiteren Branchendefinition des Tourismus: Die auf den Tourismus zurückzuführende Wertschöpfung im Kanton Zürich umfasste 2019 rund 2,6 % und die tourismusbedingte Beschäftigung (in Vollzeitstellen) 3,8 %.¹

Verhaltene Aussichten

Die moderate Wirtschaftsentwicklung im Kanton Zürich dürfte sich auch 2024 fortsetzen, von einer Rezession ist aber weiterhin nicht auszugehen. Das Prognoseinstitut BAK Economics rechnet in seiner Januarprognose mit einem realen sporteventbereinigten Wirtschaftswachstum im Kanton Zürich von 0,8 %. Das verlangsamte Wachstum ist in erster Linie in der schwachen Entwicklung der internationalen Wirtschaft begründet, die durch die restriktive Geldpolitik infolge hoher Inflation und geopolitischer Unsicherheiten belastet wird.

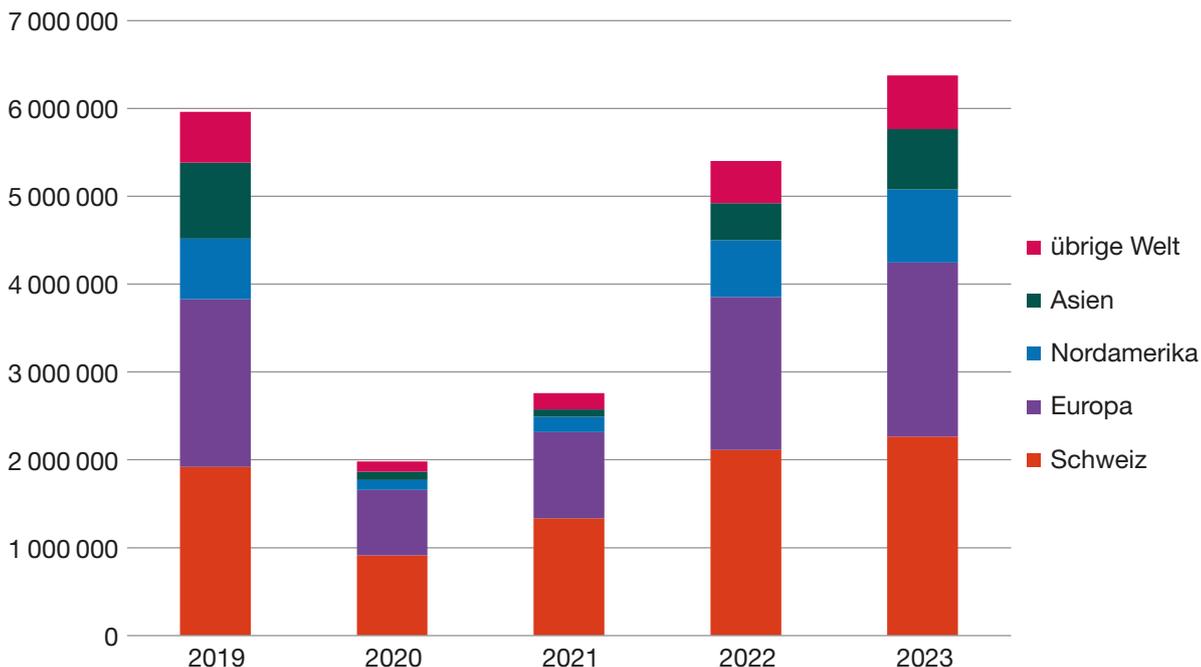
¹ Die aktuellsten Daten aus dem Juni 2023 beziehen sich auf das Jahr 2019.



Nähere Informationen finden Sie hier.

2 Anzahl Logiernächte im Kanton Zürich nach Herkunftsland

Die Anzahl Logiernächte hat 2023 das Vor-Corona-Niveau übertroffen. Auch die Zusammensetzung der Herkunft der Gäste hat sich weitgehend normalisiert, wenn auch etwas weniger Übernachtungen von asiatischen Gästen verzeichnet wurden.



Quelle: BFS

Arbeitsmarkt verliert an Dynamik

Die Arbeitslosigkeit hat im Kanton Zürich in den Wintermonaten saisonbedingt leicht zugenommen, bleibt jedoch auf einem tiefen Stand. Auch wenn sich der Zürcher Arbeitsmarkt nach wie vor robust zeigt, deuten die Zunahme bei den Stellensuchenden sowie die Abnahme bei den offenen Stellen auf eine verlangsamte Wachstumsdynamik hin. Der Beschäftigungsboom nach den Pandemie Jahren dürfte vorbei sein, nicht aber der demografiebedingte Arbeitskräftemangel.

Zum Jahresbeginn 2024 kletterte die Arbeitslosenquote im Kanton Zürich nach gut eineinhalb Jahren erstmals wieder über die Schwelle von 2%. Überraschend kam das nicht. In den Wintermonaten ist ein Anstieg der Arbeitslosigkeit üblich, da wetter- und temperaturabhängige Branchen wie die Gastronomie und das Baugewerbe steigende Arbeitslosenzahlen verzeichnen. Im historischen Vergleich bleibt die Arbeitslosenquote mit 2,1% im Februar 2024 trotzdem weiterhin sehr tief und die Lage auf dem Arbeitsmarkt robust.

Aufholeffekte flachen ab

Unabhängig von saisonalen Effekten deuten manche Indikatoren nun aber darauf hin, dass der historische Tiefstand der Arbeitslosigkeit nach den Pandemie Jahren ein Ende gefunden hat. So hat die Anzahl offener Stellen im Kanton Zürich gemäss x28 zwischen September 2023 und Februar 2024 um 7% abgenommen. Auch der Adecco Group Swiss Job Market Index weist auf ein verlangsamtes Stellenwachstum hin: Die Zahl der öffentlich

ausgeschriebenen Stellen ist im Jahr 2023 in der Schweiz lediglich um 3% gestiegen (im Vorjahr betrug das Wachstum 23%) – im Kanton Zürich schrumpfte der Stellenmarkt gar um 1%. Vor allem das vierte Quartal 2023 war von einem deutlichen Rückgang der ausgeschriebenen Stellen geprägt.

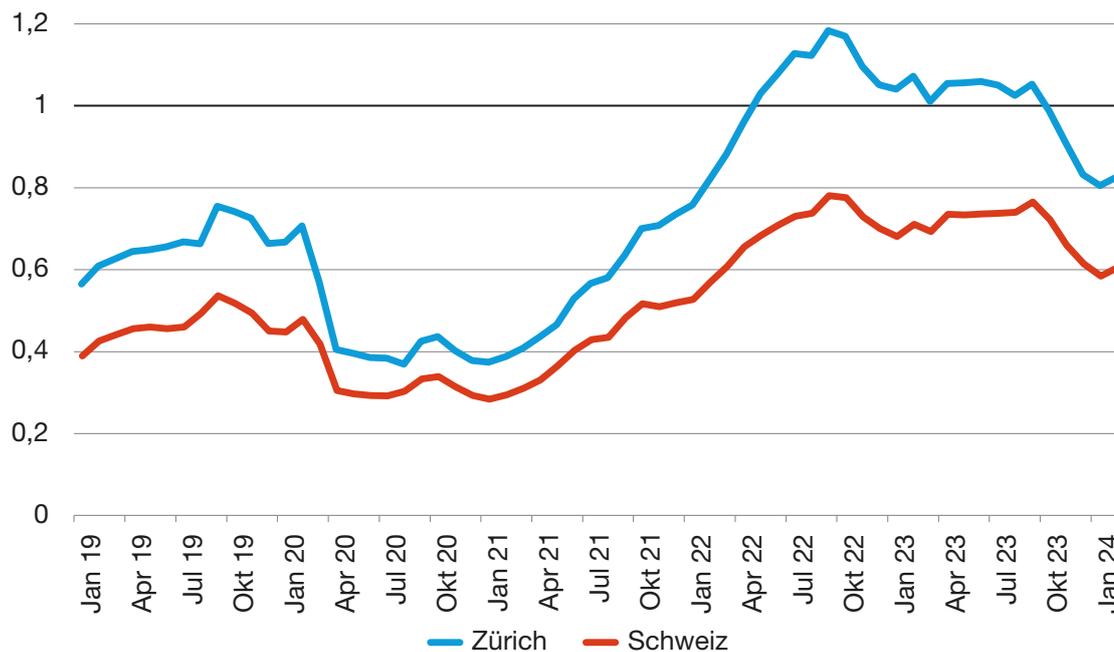
Die abgeschwächte **Wachstumsdynamik** am Arbeitsmarkt zeigt sich auch im Verhältnis der offenen Stellen gegenüber den Stellensuchenden. Liegt dieses exakt bei 1, gibt es auf dem Arbeitsmarkt für jeden Stellensuchenden eine offene Stelle. Ein Wert über 1 deutet auf einen akuten Arbeitskräftemangel hin, da es mehr offene Stellen als Stellensuchende gibt. Wie Abbildung 1 zeigt, hat das Verhältnis seit September 2023 stetig abgenommen und lag im Februar 2024 im Kanton Zürich mit 0,8 wieder nahe am Vor-Corona-Niveau. Im Kanton Zürich liegt das Verhältnis von offenen Stellen zu stellensuchenden Personen weiterhin höher als in der Gesamtschweiz, was sich nicht zuletzt auch in der tieferen Arbeitslosigkeit im Kanton Zürich widerspiegelt.

Wachstumsdynamik

Die abgeschwächte Wachstumsdynamik am Arbeitsmarkt zeigt sich auch im Verhältnis der offenen Stellen gegenüber den Stellensuchenden, das mit 0,8 wieder nahe am Vor-Corona-Niveau liegt.

1 Verhältnis offene Stellen gegenüber Stellensuchenden

Das Verhältnis der offenen Stellen gegenüber den Stellensuchenden hat seit dem vierten Quartal 2023 abgenommen. Im Kanton Zürich gibt es mehr offene Stellen pro Stellensuchenden als in der Gesamtschweiz.



Quellen: x28, SECO, eigene Berechnungen

Arbeitskräftemangel
Der Arbeitskräftemangel dürfte infolge der Demografie auch längerfristig eine Herausforderung für die Zürcher Wirtschaft bleiben.

Ende des Arbeitskräftemangels nicht in Sicht

Was bedeutet die nachlassende Dynamik auf dem Arbeitsmarkt mit Blick auf den Arbeitskräftemangel? Zeichnet sich dessen Ende ab? Dies dürfte kaum der Fall sein. Die Unternehmensbefragung der Konjunkturforschungsstelle (KOF) der ETH zeigt, dass nur zwei von sieben Branchen ihre Belegschaft als zu hoch beurteilen (Abbildung 2). In allen anderen Branchen ist es umgekehrt: Es gibt mehr Unternehmen, welche die Anzahl ihrer Beschäftigten als zu niedrig beurteilen, als solche, die eine zu hohe Belegschaft bekunden. Vor allem in der Baubranche und im Gastgewerbe scheinen viele Beschäftigte zu fehlen. Ein Blick auf die Beschäftigungserwartungen bestätigt die Tendenz: In den nächsten Monaten rechnen im Kanton Zürich mehr Unternehmen mit einem Stellenaufbau als einem Stellenabbau.

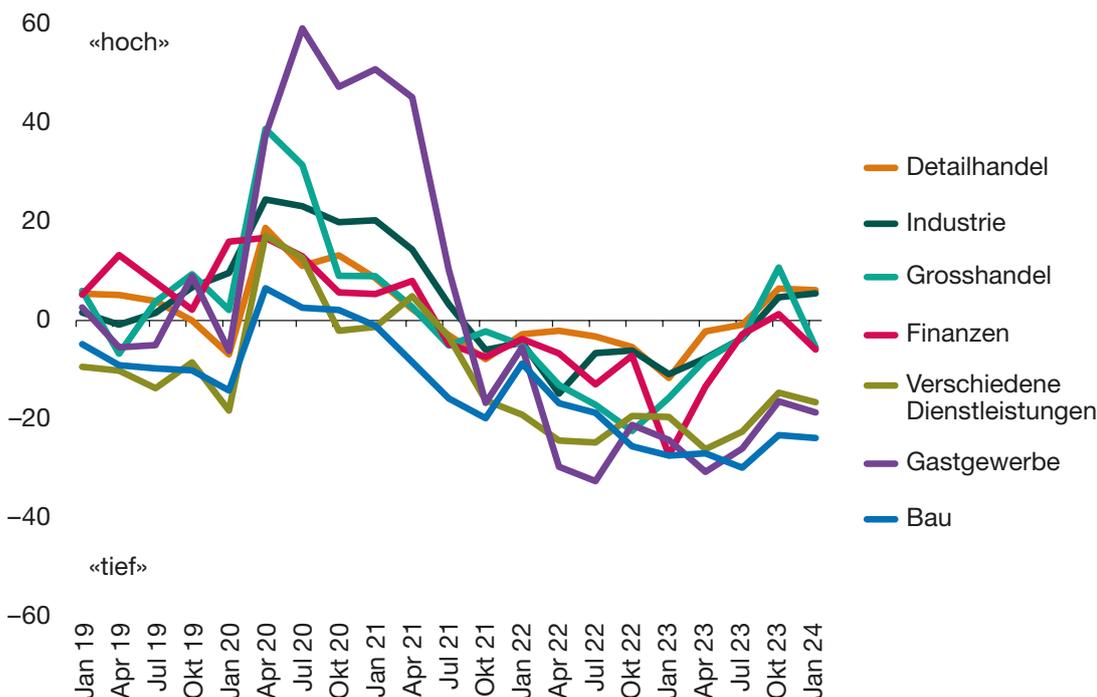
Wie ausgeprägt der Arbeitskräftemangel nach wie vor ist, lässt sich auch an den Zahlen zu den Rekrutierungsschwierigkeiten ablesen, welche vom Bundesamt für Statistik (BFS) regelmässig erhoben werden. Auch wenn die Anzahl betroffener Unter-

nehmen im vierten Quartal 2023 im Vergleich zum Vorjahr etwas abgenommen hat, bekundet dennoch etwa jeder achte Betrieb im Kanton Zürich Schwierigkeiten, qualifiziertes Personal zu finden.

Der **Mangel an Arbeitskräften** dürfte infolge der Demografie auch längerfristig eine Herausforderung für die Zürcher Wirtschaft bleiben. In den kommenden Jahren erreichen sehr geburtenstarke Babyboomer-Jahrgänge das Rentenalter und werden den Arbeitsmarkt nach und nach verlassen. Die jüngere Generation, die in den nächsten Jahren ins Berufsleben eintreten wird, ist zahlenmässig deutlich kleiner, wodurch eine Lücke zwischen Arbeitsmarkteintritten und Arbeitsmarktaustritten entsteht. Gemäss Bevölkerungsprognosen des Kantons Zürich dürfte diese im Jahr 2029 ihren Höhepunkt erreichen – dann wird es im Kanton Zürich rund einen Viertel mehr 65-Jährige als 20-Jährige geben. Ganz schliessen wird sich die Lücke aber auch danach nicht. Ein Ende der Rekrutierungsschwierigkeiten der Unternehmen ist folglich nicht in Sicht.

2 Beurteilung Anzahl Beschäftigte, Kanton Zürich

In den meisten Branchen gibt es mehr Unternehmen, welche die Anzahl ihrer Beschäftigten als zu niedrig beurteilen, als solche, die eine zu hohe Anzahl an Beschäftigten bekunden.



Quelle: KOF, es werden jeweils die Werte des ersten Monats pro Quartal angezeigt

Ansprech- personen



Luc Zobrist
Leiter
luc.zobrist@vd.zh.ch
+41 43 259 49 65



Valérie Müller
Stv. Leiterin
valerie.mueller@vd.zh.ch
+41 43 259 49 37



Simone Hofer
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
simone.hofer@vd.zh.ch
+41 43 258 75 14



Philipp Christen
Wissenschaftlicher Praktikant
philipp.marc.christen@vd.zh.ch
+41 43 258 84 78

Wirtschaftsdaten und Prognosen

Kanton Zürich

Konjunktur	Quelle	2023	II/2023	III/2023	IV/2023
Bruttoinlandprodukt, sporteventbereinigt	BAK Economics, VgV.	2,6			
Warenexporte, nominal	BAK Economics, Vjp.		-4,5	-12,2	
Logiernächte (Hotel- und Kurbetriebe)	BFS, Vjp.	17,0	20,1	7,1	5,5
Beschäftigung und Arbeitsmarkt					
Beschäftigte	BFS, Vjp.	2,6	3,4	1,9	1,9
Stellensuchende	SECO, Vjp.	-9,3	-14,6	-3,1	8,2
Arbeitslosenquote	SECO	1,8	1,6	1,7	1,9
Unternehmen					
Neueintragungen im Handelsregister	BAK Economics, Vjp.	2,3	4,9	1,1	6,7

Branchenentwicklung Zürich

Branche (reale Bruttowertschöpfung)	Quelle	2023	2024	2025	2026
Finanzsektor	BAK Economics, VgV.	-0,5	1,8	1,0	2,1
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	BAK Economics, VgV.	-0,8	-0,2	1,4	1,8
Öffentliche Dienstleistungen	BAK Economics, VgV.	1,1	1,0	1,8	1,8
Grosshandel	BAK Economics, VgV.	3,6	0,0	1,7	1,9
Investitionsgüterindustrie	BAK Economics, VgV.	1,7	2,1	3,8	4,0
Baugewerbe	BAK Economics, VgV.	-2,0	-0,5	1,6	2,5

Schweiz

Konjunktur	Quelle	2023	II/2023	III/2023	IV/2023
Bruttoinlandprodukt, real, saison- und sporteventbereinigt	SECO, VgV.	1,3	-0,2	0,3	0,3
Warenexporte, nominal	Eidg, Zollverwaltung, Vjp.	-1,2	-2,1	-4,4	-2,3
Logiernächte (Hotel- und Kurbetriebe)	BFS, Vjp.	8,7	11,6	4,7	4,4
Detailhandelsumsätze, Index, real, ohne Tankstellen, saisonbereinigt	BFS, VgV.	-1,4	-0,1	-0,3	-0,6
Beschäftigung und Arbeitsmarkt					
Beschäftigte	BFS, Vjp.	2,0	2,2	1,9	1,7
Stellensuchende	SECO, Vjp.	-8,8	-12,8	-5,7	2,8
Arbeitslosenquote	SECO	2,2	1,9	2,0	2,1
Löhne, nominal	BFS, Vjp.		1,8	1,8	
Preise					
Konsumentenpreise LIK	BFS, Vjp.	2,2	2,2	1,6	1,6
Mietpreisindex	BFS, Vjp.	1,6	1,3	1,5	2,0
Geld, Zins und Währungen					
Rendite 10-Jahre-Bundesobligationen	SNB, Sqe	0,66	0,97	1,09	0,7
Wechselkurs EUR/CHF	SNB, Sqe	0,99	0,98	0,96	0,94
Wechselkurs USD/CHF	SNB, Sqe	0,93	0,90	0,90	0,87
Realer Wechselkursindex SNB*	SNB, Sqe	115,3	114,4	116,0	118,3
Handelspartner (real, saisonbereinigt)					
Bruttoinlandprodukt Deutschland	OECD, VgV.	-0,3	0,0	0,0	-0,3
Bruttoinlandprodukt USA	BEA, VgV.	2,5	0,5	1,2	0,8

Prognosen

Konjunktur, Arbeitsmarkt, Preise	Quelle	2023	2024	2025	2026
Bruttoinlandprodukt Schweiz, real, sporteventbereinigt	SECO, VgV.	1,3	1,1	1,7	
Arbeitslosenquote Schweiz	SECO, VgV.	2,0	2,3	2,5	
Konsumententeuerung Schweiz	SECO, VgV.	2,1	1,9	1,1	
Bruttoinlandprodukt Kanton Zürich, real	BAK Economics, VgV.	-0,4	0,6	1,4	1,9
Bruttoinlandprodukt Kanton Zürich, real, sporteventbereinigt**	BAK Economics, VgV.	2,6	0,8	1,4	

Vjp. = Veränderung gegenüber Vorjahresperiode (in %)
 VgV. = Veränderung gegenüber der Vorperiode (in %)
 Sqe = Stand bei Quartalsende

* Realer Wechselkursindex (Gesamtindex, KPI-basiert)
 ** Ad-hoc-Schätzung